

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 24 (1942)  
**Heft:** 38

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Die große Wäsche vor 50 Jahren

Als ich das Augustheftlein mit „Frauenblatt“ las und die Andeutungen über die großen Herbst- und Frühjahrsarbeiten, kamen mir alle Kindheits- und Jugendjahre in die Erinnerung...

Erstens einmal wurde zweimal im Jahr gewaschen. Das war und ist, wie man in den langen Wäschehängen, die man jetzt noch im Herbst und Frühjahr auf großen Wässhäusern sieht...

War eine Wäsche fällig, so gab es große Vorbereitungen. Die sogenannte „Wucherei“ wurde aufgetrieben; sie war so eine Art Regisseurin und engagierte die anderen Wäschfrauen...

Das kam dann das ganze Ensemble der Frau Jenni: 7 Wäschfrauen; jede mit ihrem Bündlein: Holzschüssel, alle Kleider und in einer Flasche das geliebte „Gaffee“...

Das nun mit den 8-10 Frauen, Dienstboten unbefähigt, im Hof ein gewaltiger Sturm losging, kann man sich denken. Vermehrt wurde er noch durch die Kommandos der Frau Jenni...

Der Hängeplatz war weit weg im Obgarten, und da war man froh über uns Junge, über den Gärtner, einen eventuellen Besuch; alles mußte tragen helfen zum Ziel...

Die Wäsche wurde in die Wässhäuser gebracht, wo sie ohne ein schwarzes Schutzkleidung gebleicht wurde. Das war ein schmerzliches Geschäft...

Die Wäsche wurde in die Wässhäuser gebracht, wo sie ohne ein schwarzes Schutzkleidung gebleicht wurde. Das war ein schmerzliches Geschäft...

Die Wäsche wurde in die Wässhäuser gebracht, wo sie ohne ein schwarzes Schutzkleidung gebleicht wurde. Das war ein schmerzliches Geschäft...

# Bund Schweizerischer Frauenvereine

Lausanne, Ende August 1942.

Liebe Frauen und Bundesschwester!

Unsere Vereine treffen mit viel Freude die Vorbereitungen, um Sie im Herbst bei uns in Lausanne zu empfangen. Es sind 20 Jahre her, seitdem der Bund zum letzten Mal bei uns getagt hat...

Wir bedauern, Sie nicht so empfangen zu können, wie wir es gewünscht hätten; aber als gewöhnliche Hausfrauen haben wir uns selbstverständlich an die vorgeschriebenen Einschränkungen zu halten...

Für den Verband der Frauenvereine von Lausanne: Ant. Quinche.

Für das Cartel der Waadtländer Frauenvereine: Marguerite Juillard.

Zu beachten:

Die Sitzungen und Vorträge werden alle in der Aula der Universität (Palais de Rumine, Place de la Riponne), abgehalten.

Die Abendveranstaltung am Samstag (Einladung der Waadtländer Frauenvereine) und das gemeinsame Mittagessen am Sonntag (Preis Fr. 4.-) finden im Hotel de la Paix, Avenue Benj. Constant, statt.

Am Sonntagmorgen wird in der Kathedrale um 8.30 Uhr ein besonderer protestantischer Gottesdienst gehalten werden von Fr. Jeanne Ertel, Pfarrerin am Kantonshospital.

Sonntagsausflug nach Lavaux, Preis 95 Rp. Abfahrt von Lausanne, Bahnhof, 15.40 Uhr. Ankunft in Grandvaux 15.50 Uhr.

Eventueller Besuch der Maison Buttin im alten Dorfteil. Zu Fuß nach Oully (15-20 Min.). Zurück nach Lausanne per Bahn 17.46 oder Schiff 18.27.

Bitte sich bis zum 19. September zu melden bei Fr. Susanne Bonard, Case 532, Lausanne, für die Abendveranstaltung am Samstag, das gemeinsame Mittagessen und den Ausflug am Sonntag.

die Möglichkeit bleibt uns trotzdem, Ihnen ein Stück typisches Waadtland zu zeigen, indem wir einen kleineren Ausflug in das Rebgebiende von Lausanne veranstalten. Wenn das Wetter dazu günstig ist, so sind wir überzeugt, daß Sie Ihre Fahrt nach Lausanne nicht zu bereuen haben werden.

In der angenehmen Erwartung, Sie am 3. und 4. Oktober recht zahlreich bei uns zu sehen, schicken wir Ihnen, liebe Bundesschwester, unsere herzlichsten Grüße.

Für den Verband der Frauenvereine von Lausanne: Ant. Quinche.

Für das Cartel der Waadtländer Frauenvereine: Marguerite Juillard.

Empfehlenswerte Hotels:	Zimmer Fr.	Pension Fr.
(Bitte direkt bestellen)		
Hotel Alexandra	5.- bis 7.-	2.-
Av. de Rumine		
Hotel de la Paix	5.- bis 9.-	2.-
Av. Benj. Constant		
Hotel de Lausanne	4.50 bis 6.-	1.75
Av. Ruchonnet (beim Bahnhof)		
Hotel-Pension Elite	3.50 bis 4.-	1.50
Av. Ste. Lucie (beim Bahnhof)		
Hotel-Pension	3.50 bis 4.-	1.50
des Etrangers		
Av. Ste. Lucie (beim Bahnhof)		
Pension Georgette	3.- bis 4.-	1.50
Av. Georgette		

Andererseits werden wir mit Freuden alle diejenigen der Delezierten, denen dies annehmbar ist, als Gäste bei uns empfangen. Wir bitten alle, die private Gastfreundschaft annehmen wollen, sich bis zum 10. September zu melden bei Mme Pierre Joseph, Avenue Ruffy 18, Lausanne.

Alkoholfreie Restaurants: Mahlzeiten von Fr. 1.80 an. La Clé, Rue de Bourz 26. (verfügt auch über Zimmer). Le Carrillon, Rue des Terreaux 22.

## 41. Generalversammlung in Lausanne

3. und 4. Oktober 1942

in der Aula der Universität, Palais de Rumine, Place de la Riponne

### Tagesordnung:

Samstag, den 3. Oktober, 14.15 Uhr:

1. Begrüßung der Delegierten;
2. Jahresbericht des Vorstandes;
3. Jahresbericht der Quästorin;
4. Bericht der Rechnungsrevisorinnen;
5. Probleme der Familienzulagen: Aus der Arbeit der Gesetzesstudienkommission (Fr. Dr. A. Quinche, Lausanne);
6. Väter und Mütter von morgen: Aus der Arbeit der Erziehungscommission (Fr. Dr. M. Evard, St. Sulpice);
7. Presse und Frauenbewegung (Frau F. Amstutz, Bern, Redaktorin am „Bund“). Nach jedem Bericht Diskussion.
8. Grundsätzliches der Preiskontrolle und seine Anwendung in der Praxis (Herr R. Pahud, Chef der eidg. Preiskontrolle, Montreux);

9. Verschiedenes.

Ca. 16.30 Uhr Teepause.

20.15 Uhr: Gesellige Vereinigung im Hotel de la Paix;

Einladung der Waadtländer Frauenvereine.

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr:

Frauenerwerbsarbeit in der Kriegs- und Nachkriegszeit (Fr. Valentine Weibel, lic. jur., Genf);

Die Beziehungen zwischen Stadt und Land (Herr Staatsrat F. Porchet, Lausanne, Chef des waadtländischen Departementes für Landwirtschaft, Industrie und Handel).

13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel de la Paix.

Wie hätte auch nie das simpelste Däubchen oder Tageliedchen in eine dazwischenliegende Kinderweise gegeben. So waren die Alten damals! Was würden sie sagen, heute, wo überall Lebenslust an Platzmangel herrscht...

geleigt, gemangt, Bündel übers Messer gezogen etc., und alles Glatte an Hauswäsche so viel als möglich in die Schränke verjagt. Denn am Montag kamen die Vorbereitungen für die Wäsche. In der Glättkammer wurde eingepreßt, die farbigen Schützen und Betanzen einer alten Wägelin zum „Galambieren“...

ausgelagert, beschwerende Leiden (parbar). Die Ausfellung in ihrer jetzigen Form hat im Materialteil eine nicht sehr hohe aber gleichmäßige, mandolnartige zu gleichförmiges, qualitatives Niveau. Das scheint mir daher zu kommen, daß die von den Frauen selber unternommenen Wäsche (Tun: Marzipan, Wässhier, Prärident; Vertubt Schuabe, Bafel; Man, Frey-Surlet, Bern; Karin Vienne, Genf; Nanette Genoud, Lausanne; Renne Barraud, Neuchâtel; Cornelia Forster, Zürich) den Gesichtspunkt männlicher Zweckmäßigkeit zum Ausgangspunkt gemacht hat...

Wie aber soll sich denn nun „spezifisch weibliches Empfinden“ äußern? Zunächst einmal äußert es sich, am Anfang vor aller Wertung liegend, durch die Dichte seiner menschlichen Substanz, die in die Arbeit überstrahlt und aus ihr zurück auf den Beschauer zurückwirkt. Das heißt härter als beim Künstler, dem die Durchdringung der materiellen, der Delfarben-Materie aus unvollständiger Ueberlegenheit leichter wird, und dem allein dadurch schon eine künstlerische Qualität im Sinne höflicher Werke erreichbar ist...

Als ausgedehnte Stätten weiblichen Ausdrucksvermögens erscheinen dann immer von neuem das aus dem aber besetzten Lebensgefühl hervorgehende, beherausigende Empfinden, die Anlage zu flächhaft organisierten Gliederungen, farbliche und haptische Sensibilität und Gestaltmaß. — Am flächhaft entfalteten sind die Fähigkeiten im Kunstgewerbe, das in der Ausgestaltung des flächigen Eindruck hinterläßt. Fast von jeher haben wir diesen Eindruck, ich möchte fast sagen, fromme Atmosphäre aus, die einem an der Summe der geleisteten Arbeit am meisten beeindruckt. Auch da handelt es sich nicht zuerst um Originalität der Erfindungsart. Die Boten der heimlichen, fremden Selbsttätigkeit stehen reichlich im Vordergrund. Die Empfinden, die hinterher über das sich ausprägen, das ein Erlebnis...

Wesfallen des Mercurus), und sorgte dafür, daß die damals üblichen Steine geleigt wurden. So ungefähr von Vertiefungen zu Vertiefungen erlöste über die Laube ein Pfiff und der Mut; „Pa-a-affe“ und die sieben oder acht Glättkammer truppelten im Gänjemarsch zum Ramin und wechselten die erkalten Steine gegen die heißen ein.

Die Glättkammer war für uns Kinder der Höhepunkt der ganzen Wäsche-Periode. Denn da gab es zum 3. und 4. Oktober und die Arbeit der Mutter; das gab es sonst nie, aber an dem Tag so viel und so tief, als wir nur wollten. Und wir waren eben empört wie unsere dicke Oma, die 25 Jahre bei uns Wäsche war, als eine der Glättkammer maulte: „anderwärts gebe es auch noch Müchli“. Für uns war ein Butterbrod der Inbegriff.

Wenn ich heute durchs Vernein fahre zur Zeit der großen Wässhäuser und die langen Reihen schwerer Tücher und die noch längeren (schwerer) feinerer Männer- und Frauenhemden im Wind flattern sehe, dann überfällt mich immer ein Heimweh, wieder mal bei der intensiven Arbeit und der ganz erregenden Anspannung eines solchen flächigen Wäschetags dabei sein zu dürfen. Das Schicksal hat mich in die Stadt geführt, und ich war in den ersten Jahren erstaunt, was für eine Geschichte so viele Frauen aus einer überirdischen Wäsche zu machen wissen. Meine Mutter, die mit einer vorbildlichen Gelassenheit alles organisierte und erlebte, hatte sicher im Grabe gelacht, wenn ich aus einem „solchen Wäschli“ eine Staatsaktion gemacht hätte, in Erinnerung an ihre großen Wässhäuser. Sie hätte mir sicher gesagt: „Nach dich doch nicht lächerlich.“ Ja, so ändern sich die Zeiten, aber eben, damals hatte man Flax, volle Schränke, warmes Wasser, genug Stoff, und billige Arbeitskräfte.



Nach Schluß des Artikels über den Zusammenbruch der englischen Verziererinnen berichtet uns eine Zürcher Verzierer über eine verwandte zürcherische Organisation: Auch in Zürich besteht seit über 15 Jahren eine Verziererinnenvereinigung.

Obwohl die meisten Verziererinnen auch Mitglieder der Metzerverbände und -gesellschaften sind, hat sich der Zusammenschluß der Verziererinnen doch als begründet erwiesen. Vor 20 Jahren war es für die jungen Verziererinnen oft recht schwer, Arbeit zu finden. In den Anfängen zu bekommen, wo sie gleiche Ausbildungsbedingungen hatten wie die Kollegen. Es ist das Verdienst der Gründerin der Verziererinnenvereinigung, den Kolleginnen die Tore mancher Kunst geöffnet zu haben. Die heutige Aufgabe der Verziererinnen besteht darin, die Verziererinnen miteinander bekannt zu machen, um dadurch ein erfolgreiches Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Dies erreicht sich besonders fruchtbar bei der Suche nach Vertiefung oder nach fachlicher Beratung und Behandlung. Dann aber ermöglichen die monatlichen Zusammenkünfte einen Austausch von Erfahrungen aus der Praxis. Jüngere Verziererinnen können sich von den älteren Kolleginnen beraten lassen über medizinische und Standesfragen. Durch Vorträge und Referate ist man bemüht, die Kenntnisse der Mitglieder zu erweitern und ihnen das selbständige Denken zu fördern. Auch wird ihnen Gelegenheit gegeben, sich an Diskussionen zu beteiligen, was natürlich im kleinen Kreis viel lieber benutzt wird als in den großen Metzervereinigungen. So hat auch dieser Verein, obwohl er noch außen wenig in Erscheinung tritt, seine Bedeutung. Dr. M. W. S.

## Genf Florissant 11 Hotel La Résidence

165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum. Konferenzzimmer, Restaurant-Bar, Großer Privat-Autopark, im Park 3 Tennisplätze. Zimmer ab Fr. 5.-, Pension ab Fr. 11.-. Spezielle Arrangements für längeren Aufenthalt. Tel. 41388. Dir. G. E. Lussy.

## Was muß die Frau vom Bürger wissen?

Am 1. Juli a. e. ist das revivizierte Bürgerrecht in Kraft getreten, und die Frauen haben sich, wie unsere Väterinnen bekanntlich, sehr intensiv um die Neuerungen bemüht. Zum Abschluß gibt die Bürgerrechtskommission, "Saffa", ein Merkblatt unter dem obigen Titel heraus, in welchem sie in bildlicher Aufmachung und klarer Form die wichtigsten Bestimmungen zusammenfaßt.

Wer kann eine Bürgerschaft eingehen? In diesem Merkblatt wird zuerst auf die Neuerungen hingewiesen, wonach verheiratete Personen nur mit Zustimmung des andern Ehegatten eine Bürgerschaft eingehen können, mit Ausnahme der im Sondergesetz für Eingetragene. Für diese Bestimmungen haben sich in betreffend alle Frauen ganz besonders eingestellt, und wir freuen uns, daß unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß uns Frauen daraus nun eine ernste Pflicht erwächst, denn es gilt nicht, einfach zu den Bürgerschaften des Mannes rein zu laufen, sondern mit ihm zusammen zu überlegen und am richtigen Orte einzumünden.

Wie weit verpflichtet die Bürgerschaft die eigene Bürgerschaft? Mit dem Hinweis, daß die Bürgerschaft an und für sich nicht verpflichtet, woran das Merkblatt darauf, an Stelle der Bürgerschaft die eigene Bürgerschaft zu setzen, in der Meinung, die Verpflichtung sei obneben gegeben.

In welcher Form muß eine Bürgerschaft eingegangen werden? Diese Bestimmungen sind wesentlich verändertes worden, und es ist wichtig, genau darüber Bescheid zu wissen.

Welche Arten von Bürgerschaften gibt es? In diesem Merkblatt wird auf die verschiedenen Arten aufmerksam gemacht, und ganz besonders das Wesen der Solidarbürgerschaft, welche von den Banken gewöhnlich verlangt wird, erläutert.

Wie weit haftet der Bürger? Es wird darauf hingewiesen, daß der Höchstbetrag im Bürgerrecht heute fünf, früher noch vier, beträgt. Die Haftung des Einkommensbeitrages besteht.

Wie lange dauert die Bürgerschaft? Das Merkblatt weist hier auf zwei Punkte, über welche weitgehend irrthümliche Ansichten bestehen, nämlich, daß eine Bürgerschaft nicht gekündigt werden kann und daß sie mit dem Tode des Bürgers nicht ohne weiteres erlischt.

Zwei weitere Abschnitte: Können die gesetzlichen Bestimmungen beliebig abgeändert werden? und Was geschieht mit den unter dem alten Rechte eingegangenen Bürgerschaften? behandelt die einschlägigen Fragen.

Was sind die Hauptgedanken des kleinen Merkblattes, das hier in der Hand jeder Frau ruhen

müßten. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Bürgerrechtskommission "Saffa" sich an alle Frauenorganisationen wendet und ihnen das Merkblatt zum Selbstkostenpreis von 8 Rappen bei Mindestbestellung von 50 Stück zur Verteilung und Weiterverbreitung in ihren Mitgliederkreisen anbietet. Bestellungen sind zu richten an Bürgerrechtskommission "Saffa", Gartenstraße 6, Bern.

## Lesenswerte Schriften

**Rechenmittel für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule des Kantons Zürich.**

Kant. Lehrmittelverlag. Preis: 2.30 Fr.

Es ist ein Lehrmittel für den Kochunterricht, nicht ein Kochbuch, wie man es bisher zu verwenden pflegte. Der zürcherische Hauswirtschaftslehreunterricht haben es in enger Anlehnung an den Lehrplan der zürcherischen Fortbildungsschule geschaffen und die Erziehungsdirektion hat es für die kommenden drei Jahre obligatorisch erklärt.

Es fährt einerseits die einmündigen Schüler zur Verfügung stehende Zeit ist und je größer der zu bewältigende Stoff, desto dringlicher stellt sich die Verbesserung nach einem Lehrmittel. Es vermag zeitraubendes Kopieren auf ein Minimum zu beschränken, ev. auszuschalten und erlaubt dennoch der Schülerin die Wiederholung und Befestigung des Gelernten.

Das neue Lehrbuch bringt in knapper aber klarer Form auf 152 Seiten die wichtigsten Kapitel der Ernährung, und Nahrungsmittelkunde, zum Teil mit Illustrationen und einer farbigen Nährstofftafel. Den für die Fortbildungsschule in Betracht kommenden Kapiteln sind verhältnismäßig über die Kennzeichnung, heuristische Verwertung der Nahrungsmittel, Aufwandsrechnung und Salzfarmachung verbriefelt, über Krankheiten u. a. m. angegliedert.

Einerseits unterstützt und erleichtert das Lehrmittel die Arbeit der Lehrkraft, andererseits stellt es die Förderung nach einem strengen thematisch durchgeführten Kochunterricht, der durch die Konzentration des Stoffes gezielte Vorbereitung ermöglicht.

Das Buch ist in erster Linie als Lehrmittel gedacht, in zweiter Linie wird die Mutter der Schülerin, in jeder hauswirtschaftlich interessierte Frau bestellbar empfohlen, besonders im gegenwärtigen Augenblick.

## Kurse und Tagungen

### Wochenkurs 1942

veranstaltet vom Schweizer Verband Frauenhilfe, Schweiz. Verband für Frauenhilfsvereine, Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen, Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereine

in Zürich, Kurhaus Raiblid

vom Samstag, 26. bis Montag, 28. September 1942

Programm:

Eröffnung des Kurses: Samstag, 26. September, um 16 Uhr  
Schluß des Kurses: Montag, 28. September, um 12 Uhr.

Vorträge:

Samstag, 26. September, 16.30 Uhr: **Verchiedene Formen des Familienhautes.**

a) Die wirtschaftliche Vorbereitung der Familie. Frau Dr. G. Gerber, Basel.

b) Die religiöse und sittliche Erziehung der Familie. Herr Dr. Schmid (Zürich-Mitteln), 19.30 Uhr: Diskussion.

Sonntag, 27. Sept., 11 Uhr: **Sittliche Gebirgen heute.** Frau Dr. G. Gerber (Basel).

16.30 Uhr: **Arbeitsbeschaffung — ein wichtiges Problem der Nachkriegszeit.** (Was können wir Frauen dazu beitragen?) Frau Dr. Anna Martin (Bern).

19.30 Uhr: **Die nationale Erziehung der Schweizerjugend.** Frau Helene St. u. d. (Bern).

Montag, 28. Sept., 9 Uhr: **In welchem Maße kann die Frau an der Lösung dieser Fragen mitarbeiten?** Frau Dr. M. Leuch (Saulam).

10.30 Uhr: **Ausprache über aktuelle Probleme:** mit einleitendem Vortrag über Frau und Prell. Frau Elisabeth Thommen (Zürich).

Nachmittags ev. Besichtigung von Sozialverbänden in Zürich.

Andenken in der Reihenfolge der Vorträge vorbehalten.

## Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: **Neuem Club, Raiblid, 26. Montag, 21. September, 17 Uhr:** Musikalische Konzerte von Elisabeth Heim, Klavier (St. Gallen). Beile von G. G. Krant, Max. Tscherepinin, Fr. Boulece, G. Debutin, W. Pans, C. B. Blanche, S. Herlin-Ballon. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürich: **Frauenhilfsvereine Zürich (Union für Frauenhilfsvereine).** Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung Freitag, den 18. September 1942, Punkt 20 Uhr, im Klubzimmer des Kongresshauses, Ebnanostrasse 1, Restaurant (Zürcherstrasse). 2. Bericht über unsere Tätigkeit. 3. Bericht über unsere Kollege-Gänge. 4. Zur Aktivierung unserer Mitglieder (Vorschläge, Diskussion und Beschluß). 5. Wochenkurs des Schweizer. Verbandes für Frauenhilfsvereine. (Programm beiliegend). 6. Mittagsessen mit Konsumation. Gäste willkommen.

Zürich: **Schweizerische Bundeskonferenz Frauen, Ortsgruppe Zürich.** Einladung zur Mitgliederversammlung auf Donnerstag, 24. September 1942, 15 Uhr, im Karl dem Großen, Döberliplatz. „Schönheitspreis“ heißt das Hauptthema unserer Zusammenkunft. Auf Wunsch des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes haben wir davon 100 Kilo fest übernommen. Wir verkaufen es an unserer Versammlung markieren zum vorzugsbevorzugten Preis von 75 Fr. das Kilo. Was ist Schönheit? Wie kann man es bekommen? Kurze Orientierung darüber von Frau Kolonnenführer. Abgabe von Rezepten. Anschließend: Bericht von Frau Dr. K. Leuch über die Verlosung und Preisverteilung. Beschließend: Wir bitten unsere Mitglieder um reges Interesse. Auch die Mütter unserer Waisenbamben und Grünhalmkinder und weitere Gäste sind herzlich eingeladen.

### Redaktion

Mitgliederzeitung: Emmi Bloch, Zürich 5, Emmatstrasse 25. Telefon 322 03 (abwende).

Verwaltung: El. Huber, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Telefon 268 69.

Verwaltung: Frau Dr. Gerzog-Suter, Zürich, Frauenbergstrasse 142, Telefon 812 08.

### Verlag

Gemeinnützige Schweizer Frauenhilfe: Präsidentin: Dr. med. h. c. Elise Rübin-Spiller, Rüschberg (Zürich).

Rechenmittel  
Weiswässerchen  
als Zusatz zur Seifenlauge

# ENKA

Sehr sparsam im Gebrauch und daher billig!  
Ist markantfrei. Packungen 90 Rp.

## Schweizer Verband Volksdienst - Soldatenwohl

### Anlernkurse

für Hausangestellte in hauswirtschaftlichen Großbetrieben

**Zweck der Kurse:** Vermittlung der erforderlichen hauswirtschaftlichen Grundlagen für die Anstellung als angeleitete Hilfskräfte im Kollektivbau (Speiseanstalten, Kantinen, Wollfabriken, Heime).

**Dauer der Kurse:** 6 Monate, wovon 3 Monate Internat und 3 Monate praktische Tätigkeit im Großbetrieb.

**Beginn der nächsten Kurse:** 1. November 1942 und 15. Februar 1943.

**Aufnahmebedingungen:** Es werden Töchter vom 17. Altersjahr an aufgenommen, welche bereit sind, anschließend ein Pflichtjahr als Hausangestellte gegen die übliche Belohnung in einem Volksdienstbetrieb zu leisten.

Prospekte und alles Nähere durch die Personalabteilung des Schweizer Verband Volksdienst, Theaterstraße 8, Zürich. (OF 2234 2)

## Druck-Arbeiten

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur

## SCHAFFHAUSER WOLLE



## Wo kauft die Frau in Zürich?



Alle Küchengeräte nur von **SCHWABENLAND & CIE AG.** Näscherstr. 44 Zürich 1

## J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 34770  
Filiale Bahnhofplatz 7

TELEPHON 346 86  
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

**Blumenkrämer**  
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“

ZÜRICH

BAHNHOFSTRASSE 38

## Das vornehme Maßhemd die schicke Chemise-Bluse

finden Sie am vorteilhaftesten bei der Chemiserie Inova, Rennweg 16, 1. St. Auch mitgebrachte Stoffe werden gerne verarbeitet.



Der heimliche **Teeraum** Marktgasse 18 **Gipfelstube** W. BERTSCH, SOHN ZÜRICH

## Mutterschule Zürich

der Zürcher Frauenzentrale Inselhofstr. 1 Neueröffnung

Kurse für Säuglings- und Kleinkinderpflege (keine Berufsschule)

Die Mutterschule beherbergt 6 Säuglinge und Kleinkinder. Der Schulbetrieb wird ganz den häuslichen Verhältnissen angepasst.

Beginn: 19. Okt. 1942, 16. Nov. 1942, 4. Jan. 1943. Dauer: 4 Wochen ganztagsweise, 8 Wochen halbtagsweise.

Auskunft und Anmeldungen: Sekretariat: Zürcher Frauenzentrale am Schanzengraben 29 Tel. 5 69 30 Zürich

## Trockenvollei

hilft frische Eier sparen!



Gutenbergetraße 3 Telephone 227 35

## KLEIDER sparen!

Ein chemisch gereinigtes Kleid ist ein neues Kleid wert. Wir besorgen das Färben und die chemische Reinigung rasch, zuverlässig und vorteilhaft.



Färberei MURTEN

## ORO

das altbewährte, feinste Kochfein

als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingesottene Tafelbutter P 243 Z

Fabr. Fied & Burkhardt A.-B. Zürich-Dorlikon, Telefon 6 84 45

## Detekliv & Lied

streng diskret erstes Spezialbüro schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, Diebstahl, Unfälle, Verkehrs- und Heirats- und Speisegeld, Löwenstr. 56, Bahnhof Zürich, Tel. 329 45

Mit einer **DUBIED-Strickmaschine** können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen. Verlangen Sie **Prospekt Nr. 51** und Bedingungen von **ED. DUBIED & CO. A. G., NEUBURG** Filiale in Zürich: Gessnerstr. 34

**Zuger Email** METALLWARENFABRIK ZUG

RASCH GEPUTZT UND SOLID